

Satzungen der Dicke Wiewe-Petri-Bruderschaft zu Münster.

§ 1.

Der Zweck der am 10. Oktober 1829 gestifteten Bruderschaft ist Erholung von den Berufsgeschäften unter bewährten Freunden. Die Anzahl der Brüder wird auf 25 festgesetzt. Außer diesen können aus der Zahl der Brüder Ehrenmitglieder ernannt werden.

§ 2.

Der Vorstand besteht aus einem Aldermann, einem Hüfter, einem Emonitor und zwei Schaffnern.

§ 3.

Das Amt des Aldermanns ist ein Ehrenamt, welches von ihm lebenslänglich bekleidet wird. Bei seinem Abgange wird spätestens in der zweitfolgenden Versammlung der Nachfolger aus den sechs der Aufnahme nach ältesten Mitgliedern gewählt. Alle übrigen Vorstands-Mitglieder treten in jedem Jahre in der letzten Jahres-Versammlung im Dezember ab, die Wahl des Aldermannes und der übrigen Vorstandsmitglieder sowie der Ehrenmitglieder wird durch Zettel getätigt, wobei die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Brüder entscheidet. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Wahl durch Zuzuf ist zulässig, wenn niemand widerspricht.

§ 4.

Der Aldermann hat in jeder Versammlung den Vorsitz und sorgt für die Aufrechterhaltung der Satzungen.

§ 5.

Der Hüfter unterstützt den Aldermann in seinen Amtsverrichtungen und ist dessen Vertreter nach außen. Bei geselligen Veranstaltungen vertritt den Aldermann das älteste anwesende Mitglied.

§ 6.

Der Emonitor bewahrt die Schriftstücke und Druckfachen der Bruderschaft, zieht die Beiträge ein und verwaltet das Vermögen der Bruderschaft nach deren Beschlüssen. Vor der letzten Versammlung im Dezember legt er dem Aldermann Rechnung nebst den Belegen vor. Der Hüfter prüft sie, hält darüber in der letzten Versammlung im Dezember Vortrag und bewirkt die Erteilung der Entlastung.

§ 7.

Die beiden Schaffner haben die Verpflichtung, zu den gewöhnlichen und außerordentlichen festen die Vorbereitungen zu treffen, nach Maßgabe des von der Bruderschaft anzugebenden Preises und der in den Versammlungen laut gewordenen Wünsche das Mittag- oder Abendessen zu bestellen, und namentlich dafür zu sorgen, daß preiswürdige Weine geliefert werden.

§ 8.

Die Vorstands-Mitglieder übernehmen das ihnen übertragene Amt als Ehrenamt. Kein Mitglied der Bruderschaft darf das ihm aufgetragene Amt ablehnen; es sei denn, daß er es bereits 3 Jahre nach der Reihe bekleidet habe; besteht außer diesem Falle der Gewählte auf Ablehnung des Amtes, so muß er aus der Bruderschaft austreten.

§ 9.

Nur ein Eingeseffener von Münster kann Mitglied der Gesellschaft sein.

Ist ein Mitglied ausgeschieden, so findet in der nächsten oder der zweitfolgenden Versammlung eine vertrauliche Besprechung über den oder die vorgeschlagenen Nachfolger statt, in der hierauf folgenden Versammlung die Abstimmung.

Jeder anwesende Bruder ist berechtigt, auch ohne Angabe von Gründen, gegen die Aufnahme eines Vorgeschlagenen vor der Abstimmung Einspruch zu erheben, welchem stattgegeben werden muß. Die Abstimmung ist eine geheime und erfolgt durch Stimmzettel. Mindestens 15 Brüder müssen anwesend sein.

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhält; ergibt sich keine solche Mehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem gewählt ist, wer die meisten gültigen Stimmen erhalten hat. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Der Gewählte wird von dem Bruder, der ihn vorgeschlagen hat, aufgefordert, sich bei dem Aldermann zur Aufnahme in die Bruderschaft schriftlich zu melden.

Die endgültige Aufnahme des Gewählten erfolgt dann nach geschehener Meldung in der nächsten Versammlung, indem der Aldermann seine Aufnahme verkündigt.

§ 10.

Der Huster oder in dessen Behinderung das älteste anwesende Mitglied macht in dieser Versammlung das neu aufgenommene Mitglied mit den Satzungen bekannt, worauf sie von ihm unterschrieben werden.

§ 11.

An den am letzten Donnerstag eines jeden Monats stattfindenden Versammlungen wie auch am Sommerausflug und am Stiftungsfest sowie an den damit verbundenen Essen ist jeder Bruder verpflichtet teilzunehmen. Nur Krankheit, Familientrauer und Abwesenheit von Münster entschuldigen. Gäste von auswärts sind einführbar. Bei jeder Versammlung wird ein Protokoll verlesen. Sämtliche Brüder werden nach der Reihenfolge des Alters der Mitgliedschaft zur Abfassung eines Protokolls vom Aldermann aufgefordert und sind zur Uebernahme verpflichtet. Diejenigen Brüder jedoch, die das 70ste Lebensjahr überschritten haben, können das Protokoll ablehnen. Stellvertretung oder Austausch mit einem anderen Bruder sind gestattet. — Wer das ihm übertragene Protokoll nicht liefert, zahlt an die Kasse 3 Mk, ist jedoch gehalten, das Protokoll für die nächste Sitzung zu liefern, andernfalls er abermals 3 Mk zu entrichten hat.

§ 12.

Ueber den im Jahre 1912 aus freiwilligen Beiträgen gegründeten Kapitalstock, genannt Julinsturm, darf bis auf weiteres nur verfügt werden, soweit er die Summe von 1500 Mk. übersteigt. Die Zinsen sollen bis dahin nicht abgehoben werden, sondern dem Kapital zuwachsen. Der Julinsturm steht unter der Verwaltung des Emonitors, der für eine sichere, zinsbare Anlegung Sorge zu tragen hat. Der Aldermann hat bei passenden Gelegenheiten eine Sammlung für den Julinsturm zu veranstalten.

§ 13.

Jedes Mitglied zahlt alsbald nach der Aufnahme ein Eintrittsgeld von 20 Mk und im Anfang eines jeden Jahres einen Jahresbeitrag von 12 Mk zu Händen des Emonitors. Erfolgt die endgültige Aufnahme in der zweiten Hälfte des Jahres, so ermäßigt sich für das laufende Jahr der Jahresbeitrag um die Hälfte. Die Eintrittsgelder und ein Zehntel der Jahresbeträge sind vom Emonitor an den Julinsturm abzuführen. Sodann wird aus den Jahresbeiträgen 1 Mk Tafelgeld für jedes an dem Essen teilnehmende Mitglied verwendet. Je 3 Mk werden für jeden Teilnehmer an dem Sommerausflug aus der Kasse entrichtet; der etwaige Rest, sowie der ganze Betrag für den Fall, daß der Ausflug nicht stattfinden sollte, verfällt der Kasse.

Der Ueberschuß der Kasse wird am Ende eines jeden Jahres für die Feier des Stiftungsfestes verwendet.

§ 14.

Das Abendessen an den Monatsversammlungen beginnt um 7½ Uhr. Dasjenige Mitglied, das mehr als ¼ Stunde sich verspätet, hat eine Strafe von 50 Pfg. zu zahlen. Im Falle unentschuldigter Fehls bei den satzungsmäßigen Versammlungen verwirft der Fehlende eine Strafe von 3 Mk. Ob eine Entschuldigung gelten soll, entscheidet im Zweifelsfalle der Aldermann.

§ 15.

Wenn ein Mitglied 3 Monate lang den gewöhnlichen Versammlungen ohne Angabe eines genügenden, dem Aldermann schriftlich mitzuteilenden Grundes nicht beiwohnt, so ist es auf vorherigen Beschluß der Bruderschaft als ausgetreten zu betrachten, und sein Name wird in der Liste der Brüder gestrichen.

§ 16.

Alle Beschlüsse der Bruderschaft, soweit sie nicht Wahlen betreffen, erfolgen mit einfacher Stimmenmehrheit. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung des Beschlusses. Satzungsänderungen erfordern jedoch 2/3 Stimmenmehrheit bei Anwesenheit von mindestens 15 Brüdern.

§ 17.

Scheidet ein Mitglied aus, so fällt jeder Anspruch desselben an das Vermögen der Bruderschaft fort.

§ 18.

Jedes Mitglied wird einem verstorbenen Bruder durch Begleitung bis zum Grabe die letzte Ehre erweisen.

Münster, den 23. April 1925

Der Aldermann:

